

Inhalt

Wovon die Rede ist	9
<i>Einblick</i>	
Sprachlose Paare	19
<i>Erstes Kapitel</i>	
«In den letzten drei Monaten mit Zwiegesprächen haben wir mehr voneinander erfahren als in zehn Ehejahren vorher»	51
Anna und Matthias im Zwiegespräch	53
Entwicklung kennt keine Sicherheit: Alles fließt	58
«Krieg ist aller Dinge Vater»	62
Geboren heißt verlassen werden	66
Zwiegespräche: Fenster zum gemeinsamen Unbewußten	69
Beziehung heißt Entwicklung zu zweit	72
<i>Zweites Kapitel</i>	
«Daß wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen»	75
Erlebnisse der ersten Zwiegespräche	77

«Meine wesentlichste Erfahrung ist, daß mich Zwiegespräche sehr entlasten»	
<i>Katrin und Robert: neun Monate Zwiegespräche</i>	102
«Ich habe das Gefühl, erotisch befreit zu sein»	
<i>Christine und Andreas: drei Jahre Zwiegespräche</i>	108
Die ganze Beziehung ist die erogene Zone	112

Drittes Kapitel

Was beide angeht, können nur beide lösen	119
Die Grundordnung der Zwiegespräche	121
Bei sich bleiben	133
Wir werten den anderen ab, wenn wir uns selbst minderwertig fühlen: Paar-Rassismus	136
Wechselseitige Kolonialisierung	138
Die dritte Position	147

Viertes Kapitel

Die Wirklichkeit der guten Beziehung	149
Fünf Bedingungen einer guten Beziehung	151
Erste Einsicht: «Ich bin nicht du und weiß dich nicht.»	153
Zweite Einsicht: Wir sind zwei Gesichter einer Beziehung und sehen es nicht	163
Dritte Einsicht: «Daß wir miteinander reden, macht uns zu Menschen»	180
Vierte Einsicht: In Bildern statt in Begriffen sprechen	195
Fünfte Einsicht: Ich bin für meine Gefühle selbst verantwortlich	202

Fünftes Kapitel

Im Anfang ist das Paar

221

Barrieren nach der ersten Begeisterung

223

«Schon beim Aufwachen reicht's mir –
denn abends ist Zwiegespräch»

247

Selbstkontrolle gegen das Scheitern

251

Zwiegespräche verbessern sich selbst

253

Aller Anfang ist schwer

254

Was unterscheidet Zwiegespräche von anderen
wesentlichen Gesprächen?

255

Wodurch wirken Zwiegespräche?

262

Zwiegespräche enthalten

die Gestalt der genügend guten Mutter

265

Neun Namen der Zwiegespräche

268

«Was sagt dein Gewissen? Du sollst werden,
der du bist»

280